

Was will der SCHULFUNK ?

Kurze Zusammenfassung durch die Schulf.komm.
Zürich; Januar 1936.

Was will der SCHULFUNK ?

Er will ein Hilfsmittel sein zur Belebung und Vertiefung des Unterrichts, wie das Lichtbild, der Schulfilm, die Grammophonplatte, Theaterbesuche und Exkursionen.

Er will Stoffe vermitteln, deren Gestaltung dem Lehrer im allgemeinen besondere Schwierigkeiten bereitet, oder deren Darbietung ihm unmöglich wäre. Siehe Sendungen unter Abschnitt A.

Er will der Erziehung zur Gemeinschaft dienen, indem er die Mannigfaltigkeit der Kultur- und Sprachformen der verschiedenen Landesgegenden zur Darstellung bringt. Siehe Sendungen unter Abschnitt B.

Er will die notwendige Ergänzung zu einseitig visueller Stoffdarbietung und -verarbeitung bilden.

Er will und kann durch die Wahl seiner Sendethemen und der Mitarbeiter neue Elemente der Lebensnähe in den Unterricht hineintragen; er kann so auch dem Lehrer wertvolle Anregung bieten. Siehe Sendungen unter Abschnitt C.

Er will zum richtigen, konzentrierten Hören erziehen.

Was will er nicht ?

Er will die Persönlichkeit des Lehrers nicht ausschalten. Dieser bleibt durch Vorbereitung und Auswertung der Sendung bestimmender Leiter seiner Klasse. Jeder Lehrer soll aus dem Programm wählen, was sich seinem Arbeitsplan organisch einordnen lässt.

Die unterrichtliche Wechselwirkung zwischen Lehrer und Schülern will er nicht beeinträchtigen (s. Vorbereitung und Auswertung!)

Er will keinesfalls Sensation sein.

Für das 4. Schuljahr kommt der Schulfunk nur ausnahmsweise, für die Elementarschulklassen, 1. - 3. Schuljahr nicht in Frage.

VORBEREITUNG und AUSWERTUNG:

Die Mehrzahl der Sendungen ist durch den Lehrer gründlich vorzubereiten und auszuwerten. Durch die Einführungen und Illustrationen in der Radiozeitung und in der S.L.Z. (für das Quartal April - Juli 1936 durch eine provis. Schulfunkzeitung) kann sich der Lehrer sachlich und pädagogisch orientieren.

Eine Sendung kann Ausgangspunkt, Mittelglied oder Abchluss der unterrichtlichen Behandlung eines Stoffgebietes sein.

Das Ausmass und die Art der Vorbereitung und Auswertung sollen, wie im übrigen Unterricht, dem Ermessen des Lehrers anheimgestellt bleiben. Sie richten sich nach dem Charakter der einzelnen Sendungen.

Als Vorbereitung kann dienen: Stoffliche Umgrenzung, Benützung von Anschauungsmaterial (Wandbilder, Modelle, Sammlungsgegenstände, Kartenmaterial), Verwendung des Lichtbildes, des Schulfilms, der Grammophonplatten u.s.w. Die Zeichnungen der Radio-resp. Schulfunkzeitung können vergrössert dargestellt werden.

Für die Auswertung kommen in Frage: Einfache Wiedergabe, mündlich oder schriftlich, Umformungen, gesamtunterr. Verwertung, Nachspielen und Nachsingen, Schülerzeichnungen, u.s.w.

Einzelne Sendungen können auch ohne Vorbereitung oder Auswertung angehört werden.
